

The background is a painting of a mountain landscape. In the foreground, a calm lake reflects the sky and the mountains. The mountains are rendered in shades of brown, blue, and green, with some peaks appearing more rugged. The sky is a mix of light blue and yellowish tones, suggesting a bright, clear day. The overall style is impressionistic, with visible brushstrokes and a vibrant color palette.

# Kunst spür nase

Himmel und Erde

Kunsthaus Zürich

Liebe Kinder

Wir freuen uns, dass Ihr hier seid.

In diesem Heft stellen wir Euch fünf Kunstwerke vor. Das gibt eine Entdeckungsreise quer durch die Jahrhunderte.

Holt an der Garderobe Kartonunterlagen und Farbstifte – und dann macht Ihr Euch auf den Weg.

Viel Vergnügen!

Liebe Erwachsene

Dieses Heft enthält Anregungen zum Erzählen, zum gemeinsamen Schauen und Interpretieren, zum Rätseln und Gestalten.

Die besprochenen Bilder und Plastiken haben wir auf der hintersten Seite reproduziert. Unsere Aufsichten sagen Ihnen gerne, in welchen Sälen Sie die Originale finden. Es kann ausnahmsweise vorkommen, dass ein Werk an ein anderes Museum ausgeliehen ist.

Mit welchem Thema Sie beginnen, spielt keine Rolle, und einige der Vorschläge zum Gestalten lassen sich natürlich auch zu Hause ausführen.

Bitte achten sie darauf, dass Ihre jungen Begleitenden trotz aller Entdeckerfreude die Distanz zu den Werken einhalten.

Wir wünschen eine spannenden Aufenthalt im Kunsthaus.

Impressum

Ein Heft für Kinder und ihre erwachsenen Begleitenden

# Himmel und Erde

Golden

Wind und Wetter

Achtung! Nasse Füße!

Tanzende Wolken

Draußen und drinnen

Der jüngere Zürcher Nelkenmeister (Hans Leu der Ältere)  
Der Höllensturz: Erzengel Michael im Kampf mit Luzifer, um 1490

## Golden

Wie viele Dinge, die aus Gold sind, kommen Euch in den Sinn?

Was gehört zu Dagobert Duck, zum goldenen Pokal ... ? Zur Kontrolle  
kannst du einfach mit Farbstiften den Linien nachfahren.

Ein goldener Ball und ein goldener Schuh. Die kommen aus zwei Märchen.  
Du findest sicher jemanden, der sie dir erzählt.

Gold ist ein kostbares Material, das im Licht glänzt. Deshalb machten die Menschen früher auf ihren Bildern daraus schön verzierte Himmel.

Schau dir jeden einzeln an. Findest du diese drei Muster?

Und in einigen Himmeln siehst du Gott, Christus und die Engel.

Hast du Lust, einen Engel abzuzeichnen? Du kannst natürlich auch eines der Ungeheuer aus der Hölle wählen.

Aber eigentlich weiss ja niemand, wie es im Himmel aussieht.

Nimm doch zu Hause ein Blatt und male, wie du dir das vorstellst.

Claude Lorrain (1604/05–1682)  
Pastorale mit dem Konstantinsbogen, 1648

## Wind und Wetter

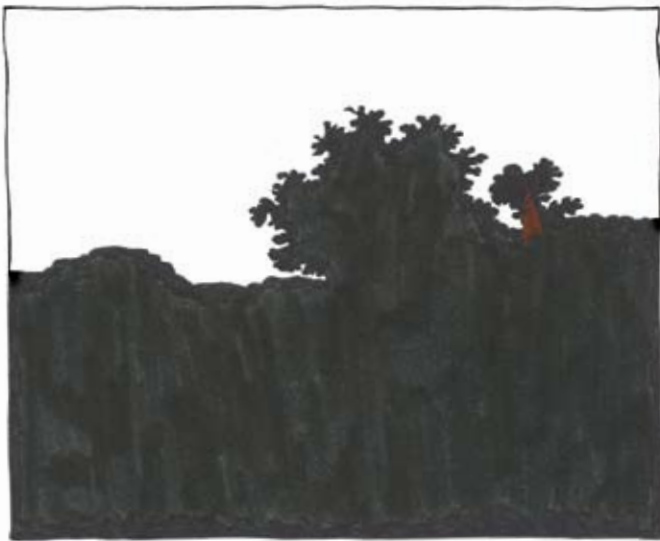
In diesem Saal findest du ganz unterschiedliche Landschaften.

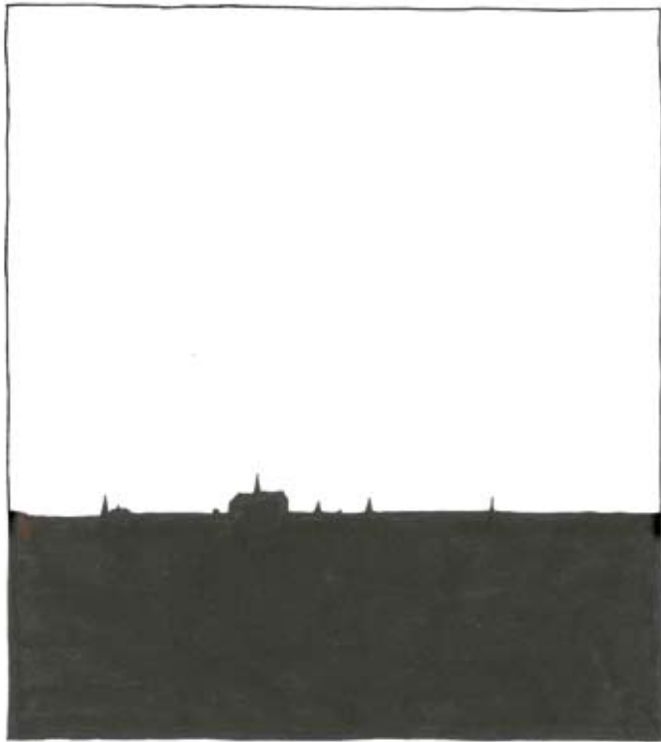
Welche gefällt dir am besten?

Welche würdest du deiner Mutter oder deinem Vater schenken?

Welche Silhouette gehört zu welchem Werk?

Male die Himmel aus – entweder, wie du es auf den entsprechenden Bildern siehst oder einfach, wie es dir gefällt.





Claude Monet (1840–1926)  
Der Seerosenteich mit Iris, 1914/1922

## Achtung! Nasse Füße!

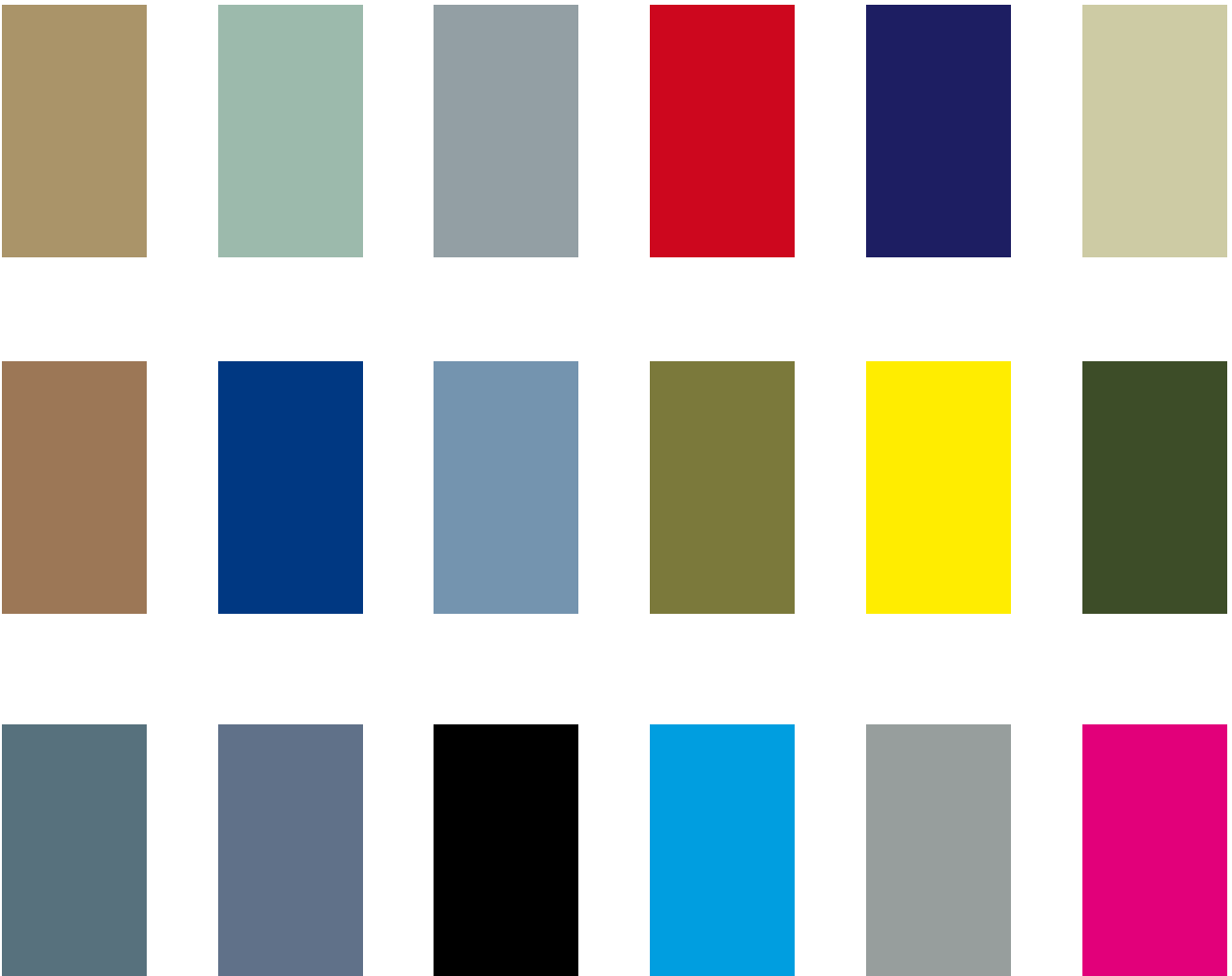
Komm, wir setzen uns zwischen die beiden riesigen Bilder und schauen einfach.

Was entdeckst du alles?

Du formst mit deiner Hand ein Fernrohr. Was siehst du dann?

Jetzt erforschen wir die Farben.

Welche findest du auf den beiden Bildern? Welche kommen gar nicht vor?



Oder anders gefragt:

Welche Farben gehören für dich zum Abend oder zum Morgen?

Die Farben, die zu einem Abendbild gehören, kreist du mit Blau ein und die Farben eines Morgenbildes mit Gelb.



Claude Monet hatte einen grossen Garten. Er beobachtete die Pflanzen und Blumen und malte sie zu jeder Tageszeit, bei blauem und bei grauem Himmel, in Frühling, Sommer und Herbst. In diesem Garten gab es auch einen grossen Seerosenteich.

Findest du die Seerosen? Wie viele zählst du? Geh näher zum Bild.

Siehst du immer noch Seerosen oder einfach Farbkleckse?

Jetzt trittst du langsam wieder zurück. So kannst du die Kleckse wieder in Seerosen verwandeln.

Seerosen liegen auf dem Wasser. Das Wasser spiegelt den Himmel und das Licht des Morgens oder des Abends.

Nimm dir noch ein wenig Zeit für den Teich am Abend. Steh mal mit dem Rücken zum Bild, und betrachte es durch deine gegrätschten Beine.

Geh noch einmal in die Mitte, zwischen die beiden Bilder. Du schaust zuerst den Morgenteich an. Dann drehst du dich zum Abendteich. Dreh dich noch einmal um. Jetzt siehst du wieder den Morgenteich. Hinter dir weißt du den Abendteich.

Und wo stehst du? Etwa mitten im Teich zwischen Morgen und Abend?

Ferdinand Hodler (1853–1918)  
Silvaplanersee, 1907

## Tanzende Wolken



Malst du bitte diesen  
Schmetterling fertig.

So, jetzt sind die beiden Seiten  
gleich. Das ist eine schöne  
Links-Rechts-Ordnung.

Diese Ordnung haben wir  
Menschen alle auch.



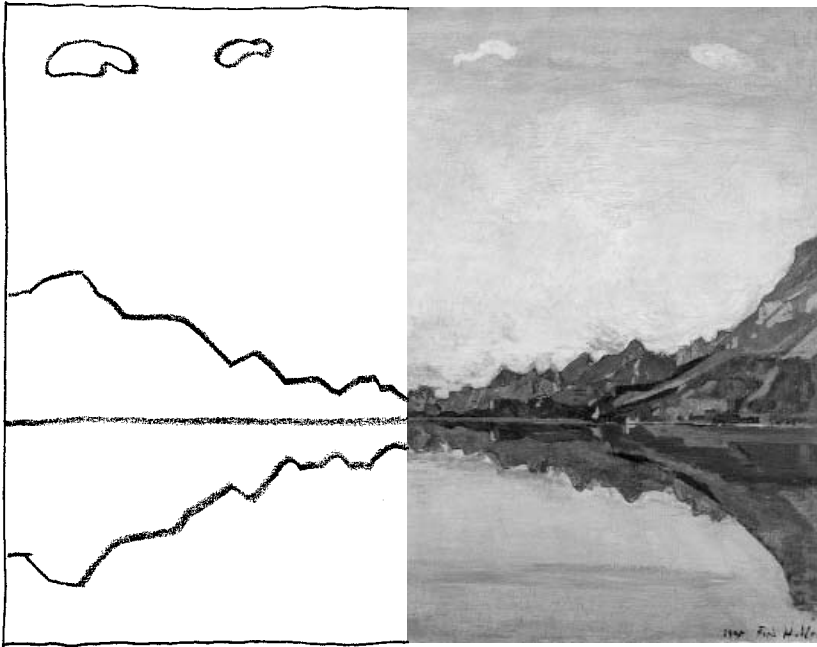
Probiere ein paar Haltungen aus, bei denen deine beiden Seiten  
gleich sind.

Dann stehst du ganz ungeordnet hin: Einen Arm nach oben, den andern  
nach unten, ein Bein nach vorn ...

Du beobachtest die 5 Frauen auf dem grossen Bild von Ferdinand Hodler.  
Oder du beginnst links und setzt dich der Reihe nach so hin, wie sie es dir  
vormachen. Das Bild heisst „Der Tag“. Wir denken, du merkst weshalb.

Ferdinand Hodler war von der Links-Rechts-Ordnung fasziniert. Er liebte es, dass sie bei allen Menschen gleich ist. Er liebte es auch, diese Ordnung in der Natur zu suchen. Wenn er sie gefunden hatte, stellte er seine Staffelei auf und malte sie ab.

Du kannst ein wenig mithelfen:



Wenn alles, die Natur und die Menschen, die gleiche Ordnung haben, so muss doch auch alles zusammengehören. Das gibt eine schöne und friedliche Welt.

Max Ernst (1891–1976)  
Les cages sont toujours imaginaires, 1925

## Drinnen und draussen

Wenn du deine Hände vor die Augen hältst, siehst du nichts mehr.

Oder siehst du die Bilder in deinem Kopf?

Wenn du jetzt die Finger spreizt, siehst du alles wie durch Gitterstäbe hindurch. Jetzt bist du im Gefängnis!

Nein, du kannst ja einfach deine Hand wegnehmen und schon bist du wieder frei!

Wie geht es wohl dem Vogel?

Ist er im Käfig eingesperrt, oder meint er es nur?

Ein Teil der Gitterstäbe ist echt, die anderen sind Vertiefungen in seinem Körper..

Hat er noch gar nicht gemerkt, dass er frei ist? Er könnte ja einfach in den blauen Himmel hinausfliegen.

Aber vielleicht hat er Angst. Im Käfig ist er sicher, draussen aber gibt es viele Gefahren.

Was würdest du an seiner Stelle tun?

Erzähl doch, wie die Geschichte für dich weiter geht. Jemand schreibt sie dir ins Heft. Oder vielleicht kannst du das schon selber.

Auf jeden Fall machst DU das Bild, das dazu gehört.

Nebenan siehst du noch einmal alle Werke, die wie dir gezeigt haben.

Welches hat dir am Besten gefallen?

Den Rest der Seite lassen wir leer. Da hat es Platz für ein Bild von dir.

## Golden



Der jüngere Zürcher Nelkenmeister  
(Hans Leu der Ältere)  
Der Höllensturz: Erzengel Michael  
im Kampf mit Luzifer, um 1490  
Tempera auf Leinwand auf Nadelholz,  
151 x 116 cm

## Wind und Wetter



Claude Lorraine (1604/05–1682)  
Pastorale mit dem Konstantinsbogen, 1648  
Öl auf Leinwand, 98 x 147,5 cm

## Achtung! Nasse Füße!



Claude Monet (1840–1926)  
Der Seerosenteich mit Iris, 1914/1922  
Öl auf Leinwand, 200 x 600 cm

## Drinnen und draussen



Max Ernst (1891–1976)  
Les cages sont toujours imaginaires, 1925  
Gouache auf Gips, auf Mahagoni, Buchenholz  
mit Kupferstäben, 45 x 26,5 x 5 cm

## Tanzende Wolken



Ferdinand Hodler (1853–1918)  
Silvaplannersee, 1907  
Öl auf Leinwand, 71 x 92,5 cm



**STIFTUNG  
BNP PARIBAS**